

**Esther Waeber-Kalbermatten, Vizepräsidentin des Staatsrats
Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur**

Übergabe Spycher: Literaturpreis 2017 an Schriftsteller Stefan Hertmans

Sonntag, 17. September 2017, 11.00 Uhr, Schloss Leuk

**Sehr geehrter Herr Hertmans,
Preisträger Spycher: Literaturpreis 2017**

**Sehr geehrter Herr Arnold Steiner,
Stiftungsratspräsident der Stiftung Schloss
Leuk sowie Projektleiter des Spycher:
Literaturpreises**

**Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder
des Stiftungsrats sowie der Projektleitung
Spycher: Literaturpreis**

**Sehr geehrter Herr Präsident und
Ratsmitglieder der Gemeinde Leuk**

Sehr geehrte Jury-Mitglieder

**Sehr geehrter Herr Laudator Lothar Müller,
Literaturkritiker und Autor**

Werte Gäste und Anwesende

Als die **Stiftung Schloss Leuk** mit Unterstützung des Kantons Wallis im Jahr 2001 erstmals den Spycher: Literaturpreis vergeben hat, ahnten wohl nur wenige, dass diese Preisvergabe zu einer **einzigartigen kulturellen Erfolgsgeschichte** wird. Entstanden ist ein international anerkannter und geschätzter Literaturpreis für namhafte Schriftstellerinnen und Schriftsteller, der notabene nicht mit der Preisübergabe endet, sondern sich über Jahre auf das kulturelle Schaffen in unserem Kanton und jenes der Preisträger und Preisträgerinnen auswirkt.

Dies wiederum war und ist nur möglich, weil die Verantwortlichen der Stiftung Schloss Leuk sich mit viel Herzblut und Überzeugung eingesetzt und die notwendigen Kontakte mit Bedacht gesucht und gepflegt haben. Für dieses grosse Engagement möchte ich allen Beteiligten, dem Stiftungsrat und der Jury von ganzem Herzen danken.

Lieber Preisträger

Als Vizepräsidentin des Staatsrats und als Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur ist es für mich eine besondere Freude, Sie Herr Hertmans, bei dieser Matinée zur Übergabe des Spycher: Literaturpreises 2017 bei uns im Wallis zu begrüßen und willkommen zu heissen.

Zugleich darf ich Ihnen die Gratulation und Glückwünsche der Walliser Regierung überbringen.

Mit Ihrem **Roman „Die Fremde“** haben Sie ein Werk geschaffen, welches tief unter die Haut geht. Ein Buch, welches über 300 Seiten aufzeigt, dass die Welt in knapp 1000 Jahren von der Geschichte nicht viel gelernt hat. Religiöser Fanatismus mit all seinen Gräueltaten hat die Menschen zu allen Zeiten und bis zum heutigen Tag, auf allen Kontinenten geprägt und in Angst und Schrecken versetzt. Damals die Kreuzritter, heute die Islamisten...

In einem Interview in einer grossen deutschen Zeitung habe ich folgendes Zitat von Ihnen gelesen:

**«Alles, was niemand noch versteht,
geht in die Hoffnungslosigkeit.»**

Von Herzen wünsche ich Ihnen und uns allen, dass „Die Fremde“ die Welt erobert, damit alle verstehen und Millionen von Menschen nicht mehr der Hoffnungslosigkeit preisgegeben sind.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen, dass Sie sich bei Ihren Aufenthalten bei uns im Wallis bald mindestens so **heimisch fühlen** wie in Brüssel oder in Monieux. Wir alle hoffen, dass Land und Leute Sie inspirieren, aber auch, dass Sie in Leuk-Stadt mit seiner 1500-jährigen Geschichte jenes Pergament in die Hände bekommen, welches Ihnen vielleicht als Grundlage für Ihr nächstes Werk dient.